

## Zahl des Tages

130

Mitarbeiter und sieben Auszubildende hat die Tief- und Straßenbaufirma Klöpfer mit Schotterwerken an ihrem Stammsitz in Birkmannweiler. Zwei hundertprozentige Tochterfirmen gehören zu ihr, Gustav Epple (55 Mitarbeiter) in Remseck und A.S.T-Bau in Markgröningen (35 Mitarbeiter). Der Jahresumsatz im Westen beläuft sich auf 50, in den Steinbrüchen in Ostdeutschland auf 40 Millionen Euro.

## Nächstes Jahr nach Indien

Katholische Kirchengemeinde

**Winnenden.** Nach Indien fährt wieder eine Reisegruppe der katholischen Kirchengemeinde. Vom 17. Januar bis 4. Februar 2013 findet die Reise in die Partnerdiözese Berhampur und die Partnerschaftsgemeinden Jolthar und Kashinagar statt. Die Reise führt zunächst in die Städte der Mogulen Delhi und Agra mit dem weltberühmten Taj Mahal, danach in das farbenfrohe Land der Maharajas nach Jaipur. Weiter geht es in die Hauptstadt von Orissa Bhubaneswar, dann zu den Winnender Partnergemeinden in den Süden Orissas. Der dritte Teil der Reise führt nach Madurai, das Benares des Südens, bevor es in das Land der Kokosnüsse „Kerala“ geht, der Heimat von Pfarrer Dr. Thomas Thampi. Außerdem wird ein Naturschutzgebiet mit wilden Elefanten und Gewürz- und Teeplantagen zur Lagunenlandschaft der Backwaters im Paradies Kerala besucht. Reiseleiter ist Manfred Kurz. Weitere Informationen im Pfarramt St. Karl Borromäus, ☎ 0 71 95/ 91 91 10 oder E-Mail: pfarramt@katholische-kirche-winnenden.de. Interessenten sollten sich bis 29. Februar im Pfarrbüro melden. Prospekte liegen in der katholischen Kirche aus. Nach seiner Rückkehr aus Indien wird sich Manfred Kurz Anfang März für Rückfragen melden. Die endgültige Anmeldung sollte bis 18. März erfolgen.

— Anzeige —

**DAS BESTE DIREKT VOM HERSTELLER**



**SOFAS & SESSEL**  
Handgemacht in feinsten Leder

Sindelfingen · Fronäckerstr. 36 · Tel: 07031-7651852  
Alle Infos & Preise unter: [www.marquardt-produktion.de](http://www.marquardt-produktion.de)

## ■ Kompakt

### Werkzeuge aus Firmenautos gestohlen

**Winnenden.** Mehrere Firmenfahrzeuge eines Baustoffhandels in der Wiesenstraße sind in der Nacht zum Dienstag aufgebrochen worden. Der Täter entwendete Werkzeuge wie Schlagbohrmaschinen im Gesamtwert von etwa 2000 Euro. Die Polizei, ☎ 0 71 95/69 40, bittet um Hinweise.

### Gymnastik für alle nicht mehr ganz Jungen

**Winnenden.** Für alle, die Gymnastik gerne betreiben, sich dabei aber nicht mit jungen Teilnehmenden messen lassen wollen, startet am Montag, 27. Februar, ein spezieller Gymnastikkurs. „Plus/Minus 60 - Gymnastik für alle“ lautet das Motto, das Spaß an der Bewegung in den Mittelpunkt stellt. Abgestimmtes Stationstraining, die Sensomotorik stärkende Übungen sowie Gymnastik zum Aufbau der Balance- und Koordinierungsfähigkeit runden das Angebot ab. Anmeldung und Informationen ☎ 0 71 95/10 70 11 oder unter [www.vhs-winnenden.de](http://www.vhs-winnenden.de).

### Musik und Sketche beim ökumenischen Fasching

**Winnenden.** Zum närrischen Seniorenfasching am Faschingsdienstag, 21. Februar, lädt auf 14.30 Uhr das Organisationsteam um Gudrun Hug ins Maximilian-Kolbe-Haus ein. Ein buntes Programm mit Musik, Sketchen und mehr ist vorbereitet.

# Vom Bagger bis zum Zwergtaucher

Die Tief- und Straßenbauer Klöpfer gehen unter die Buchherausgeber: „Steinbruch im Profil“ ist erschienen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REGINA MUNDER

**Winnenden-Birkmannweiler.** Mit Steinen, Schotter, Asphalt, schweren Lastwagen, Steinbrüchen und Kanalbauten kennen sich Hermann und Hans-Martin Klöpfer bestens aus. Doch nun geben sie ein Buch heraus. Ein schönes und informatives noch dazu. Am Beispiel des Steinbruchs bei Weiler zum Stein geht's darin um die Gewinnung von Muschelkalk, wie er verarbeitet werden kann und wie das Abbaugelände zum Brutplatz des Zwergtauchers geworden ist.

Das Buch mit dem Titel „Steinbruch im Profil“ ist zwar mit Werbeprofiling Ingo Sombrutzki entstanden, aber weit von einer reinen PR-Hochglanzbroschüre entfernt. Über die Herstellungskosten schweigen sich die Macher aus, aber wer den fadengebundenen Farbbildband mit 172 Seiten in der Hand hält, spürt, das war nicht billig. 1000 Stück hat die Firma drucken lassen, Geld will sie damit nicht verdienen.

Warum also dieser Aufwand? „Wir haben die Firma in der dritten Generation, 400 Mitarbeiter, 14 Auszubildende. Auch für sie wollten wir mit dem Buch das Image eines Bau- und Steinbruchbetriebs verbessern – die Leute sollen wissen, sie arbeiten bei einer ordentlichen Firma.“ Hermann Klöpfer, wie sein Bruder Hans-Martin geschäftsführender Gesellschafter, weiß um den Lärm, Dreck und Staub, den die schweren blauen Klöpfer-Lastwagen verursachen. „Keiner will einen Steinbruch. Wir sind nicht beliebt, aber notwendig“, sagt Klöpfer. Gerade die Bürger von Weiler zum Stein haben 50 Jahre lang stark unter den Sprengungen und dem Verkehr gelitten, was der Firmenchef bei Ende der Rekultivierung (Auffüllung des Geländes) auch bekannte und bedauerte. Weitere Steinbrüche der Firma befinden sich im Großraum Stuttgart, im Erzgebirge und Sachsen-Anhalt.

### Renaturierung und Buch sind auch Wiedergutmachung für den Lärm

Es kommt schon einer ordentlichen Wiedergutmachung gleich, dass die Firma das Gelände der Öffentlichkeit überlassen, nicht eingezäunt hat. Für die Mitglieder des Nabu ist es seitdem im Besonderen spannend zu beobachten, wie sich die Natur Stück für Stück die Erde, die Teiche, die Steilhänge, Ufer, Wiesen wieder zurückholt, wie seltene Arten hier ihre Refugien finden. Am Rande des Pressegesprächs bemerkt der Nabu-Vorsitzende Horst Schlüter, dass der Zwergtaucher im Steinbruch brütet, und das ist einzigartig im Rems-Murr-Kreis. Der Prozess ist längst nicht beendet, jedes Jahr verschwinden einzelne Pflanzen und Tiere, und es kommen wieder neue dazu.

Für die Klöpfers war es selbstverständlich, den Steinbruch so zu hinterlassen, dass darin etwas Wertvolles entstehen kann, das



Hermann Klöpfer (links) und sein Bruder Hans-Martin mit dem im Buchhandel nicht erhältlichen Steinbruch-Kompodium.

Bild: Steinemann

sei bei so langem Arbeiten an einem Standort einfach Pflicht.

Hermann Klöpfer war es auch wichtig, beim Pressegespräch herauszustrichen, dass der Rohstoff Stein eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Kaum einer mache sich aber bewusst, wo er überall drinsteckt. Nicht nur im und unterm Asphalt beim Straßenbau, nicht nur im Beton von Gebäuden, sondern sogar in der Zahncreme. „Der Bedarf ist da, es sind wahnsinnige Mengen, die wir jeden Tag bewegen, und wir machen es, um Geld zu verdienen“, stellte er sachlich fest.

Und es sei doch gut, dass der Stein hier vor Ort vorkommt und er nicht aus China importiert werden muss. Darum gibt's in dem neuen Buch auch einige Kapitel, die sich mit den Gesteinsarten und ihrer Verwendung beschäftigen, bis hin zur künstlerischen Aufwertung durch zum Beispiel Dieter Kränzlein aus Bietigheim, der in einem Kapitel porträtiert wird.

Die Vielfalt an Themen, die in sieben Kapiteln aufgefächert wird, beeindruckt. Gut, dass die Macher schnell von der erst beabsichtigten chronologischen Erzählung wegkommen sind. Der Leser lernt sogar eine Mitarbeiterin kennen, die im Rielingshauser Steinbruch (bei Marbach) einen 80 Tonnen schweren Muldenkipper fährt.

## Bürgerstiftung Leutenbach verkauft das Buch

■ Wer nicht Geschäftspartner von oder Mitarbeiter bei Klöpfer ist, kann das Buch in den örtlichen Büchereien ausleihen. Des Weiteren übergibt Klöpfer 100 Stück der Bürgerstiftung Leutenbach. Diese darf es zum Preis von 20 Euro verkaufen und die Einnahmen behalten. „Vorher wollen wir es dort der Öffentlichkeit vorstellen“, so Hermann Klöpfer, danach ist es im Leutenbacher Rathaus erhältlich, ☎ 0 71 95/18 90.

■ Den Anstoß zum Buch gegeben hat laut Hermann Klöpfer die Serie der Winnenden Zeitung, „Leben im Steinbruch“ (2008) über die Ansiedlung von Vögeln, Pflanzen und Reptilien im fertig verfüllten und modellierten Gelände in Leutenbach-Weiler zum Stein.

■ Umgesetzt haben die Buchidee schreibend Heidrun Gehrke und fotografierend Ralph Steinemann, beide freie Mitarbeiter des Zeitungsverlags. Mit Beiträgen vieler anderer Redakteure, Berater und Fotografen entstand das Buch. Der Natur-

schutzbund (Nabu) steuerte herrliche Bilder von Wanderfalken und Wechselkröten bei.

■ War die Renaturierung des Steinbruchs gesetzlich vorgeschrieben? Im Prinzip ja. Stellt eine Firma einen Abbruchantrag, so muss sie laut dem technischen Leiter der Klöpfer-Schotterwerke, Robert Finke, die Folgenutzung definieren. Dazu gibt es drei Möglichkeiten: das Loch belassen; das Loch mit unbelastetem Material füllen; drittens auffüllen und einen Mischwald, eine Streuobstwiese oder eine landwirtschaftliche Nutzfläche anlegen.

■ „Ein Loch will ich ungerne lassen, die Menschen tendieren dazu, Müll hineinzuwerfen“, sagt Hermann Klöpfer.

■ In Rielingshausen ist auch der Steinbruch ständig im Umbruch: Wo der Boden ausgebeutet ist, wird er wieder aufgefüllt, mit Bäumen oder Gehölzen bepflanzt oder als Magerwiese angelegt, während an anderer Stelle die Baggerfahrer und Sprengmeister weiterarbeiten.

# Segen für die Liebe

Erstmals am Valentinstag: Katholische Kirche lädt Paare ein, ihre Beziehung zu bekräftigen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REGINA MUNDER

**Winnenden.** Schon mal den Popsong „One Moment In Time“ in der Kirche gehört? Am Valentinstag erklang das Lied überaus passend in St. Karl Borromäus: Zum Segensgottesdienst hatte der katholische Pfarrer auf Dienstagabend frisch verliebte Paare eingeladen. 20 und ein paar „Solisten“ waren gekommen und genossen das schlichte, kurze, mit viel Musik gestaltete Programm.

Erstmals gab's diese Möglichkeit in Winnenden, sich als Paar vom Pfarrer segnen zu lassen. Überhaupt bieten katholische Kirchengemeinden am Valentinstag noch nicht so lange Gottesdienste an, das Internet zeigt etwa drei Jahre alte Ankündigungen in Bayern. Es ist also ein recht junger Versuch, dem Liebesbeweis-Geschenkeskommerz etwas abzuringen und auch mal wieder an den verehrten Gott zu erinnern.

Legt einem der Würdenträger und Seelsorger der heimischen Kirche segnend die Hand auf, so ist das zudem erhebbend, es widerfährt einem nur bei der kirchlichen Trauung oder Ehejubiläen, wenn man sein Versprechen zum Beispiel zum 50. Hochzeitstag vor dem Altar erneuert. Hand in Hand stellten sich die 20 Paare vor Pfarrer Gerald Warmuth in eine Reihe, junge, mittelalte, ältere, ganz gemischt. Michaela Couzinet-Weber hat den Akt als „etwas Besonderes“ erlebt. Ihr Mann, Daniel Couzinet, fand auch: „Es bestärkt den gemeinsa-



Pfarrer Gerald Warmuth erteilt Paaren den Einzelsegnen für ihre Liebe und Beziehung.

Bild: Büttner

men Weg noch mal.“ Seine Frau genoss die „schönen Lieder“, gesungen von Maria Lerke, gespielt an der Orgel von Peter Kranefeld, „eine gute Anregung für unsere eigene kirchliche Hochzeitsfeier am 8. September“. Da waren, außer Whitney Houstons Song, der Trauungsbesung von Louis Roesel zu hören, „Still wie die Nacht soll deine Liebe sein“ von Carl Bohm und „Caro mio ben“, komponiert von Tommaso Giordano.

Christina und Dr. Viktor Hund leben noch nicht so lange in Winnenden, kommen gern in die Kirche und nehmen die Veran-

staltungen der Gemeinde rege wahr. „Gerade für Leute, die gläubig sind, fand ich das Angebot zum Valentinstag gut“, sagt er, „mit einem spirituellen Hintergrund, das ist doch mehr als nur eine Blume.“ Beide finden, die halbe Stunde war schön gestaltet, mit einem Text aus dem „Kleinen Prinzen“ und der Musik. „Ich habe jetzt das Gefühl, meine Liebe ist geschützt von der Liebe Gottes“, sagt Christina Hund freudestrahlend. Sie hat allen Grund, denn Blumen hat sie von ihrem Mann zu Hause, vor dem Segen, ja auch noch bekommen.

## Reihe „Meine Filmauswahl“

**Winnenden.** Das „Olympia“-Kino zeigt in seiner Reihe „Meine Filmauswahl“ ab 23. Februar „Ziemlich beste Freunde“, eine bewegende Geschichte zweier sehr gegensätzlicher Männer; ab 1. März „Jane Eyre“, die Verfilmung von Charlottes Brontes Romanklassiker über das Leben einer Waise; ab 8. März „The Descendants“ eine Drama-Komödie mit George Clooney; ab 15. März „Die Kriegerin“, ein Film über eine „Nationale Aktivistin“ in Ostdeutschland; ab 22. März „The Help“, ein Film, in dem es um Rassendiskriminierung im Süden der USA Anfang der 60er Jahre geht; ab 29. März „The Artist“, oscar-nominiert; ab 5. April „Extrem laut und unglaublich nah“ mit Tom Hanks und Sandra Bullock, ein Film um den 11. September 2001.

## ■ Kompakt

### Weltgebetstag ist Thema bei „Prisma“

**Winnenden.** Bei „Prisma“, einer offenen Gruppe für Frauen, gibt es am 22. Februar Informationen zum Weltgebetstag. Die Liturgie haben Frauen aus Malaysia vorbereitet. Der Abend mit Lore Lampmann beginnt um 19.30 Uhr im Bengel-Haus.

## ■ In Kürze

**Winnenden.** Der Eispark am Wunnebad öffnet während der Faschingsferien vom 20. bis zum 24. Februar bereits um 10 Uhr.